

Berichtigung

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Corrections**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Vermessung, Kulturtechnik und Photogrammetrie = Revue technique suisse des mensurations, du génie rural et de la photogrammétrie**

Band (Jahr): **46 (1948)**

Heft 12

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Berichtigung: Die von F. Burri in der Oktobernummer dieser Zeitschrift publizierten Monatskurven sind irrtümlicherweise in Sexagesimalminuten anstatt Centesimalminuten interpretiert worden; dementsprechend reduzieren sich die bezüglichen Linearausschläge für die Bussolensmarke auf ca. die Hälfte. Das «Institut de Physique du Globe» (Paris) bestätigte diese Tatsache und übermittelte uns die durchschnittlichen Amplitudenwerte vom Januar bis Oktober 1948, die wir wie folgt in der Gegenüberstellung mit unseren Regensbergerwerten publizieren:

	<i>Sexagesimal-Minuten</i>									
	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X
Paris:	4,8	7,8	12,6	16,2	14,4	15,6	14,4	13,8	13,2	12,0
R'berg:	5,7	7,8	11,5	14,5	13,8	16,6	14,3	13,4	11,5	10,2

Das *Abklingen der Fleckenperiode* manifestiert sich nunmehr in der stetigen Abnahme der Fleckenrelativzahl, in der ausgesprochenen Glättung der Mehrzahl der Tageskurven sowie in der sukzessiven Verminderung ihrer Amplituden. So ist die Durchschnittsamplitude der Sommerkurve 1947 von ihrem Maximalwerte 15',5 auf 13',7 im Jahre 1948 gesunken; sie wird vermutlich in 1 bis 2 Jahren wieder auf ihrem Normalwerte von ca. 10',6 angelangt sein (s. Tabelle III, pag. 151 der Juni-Nr. dieser Zeitschrift). Unter diesen Voraussetzungen sehen wir von weiteren periodischen Mitteilungen im Sinne monatlicher „Magnetischer Bulletins“ ab, werden aber nach wie vor die Regensberger-Registrierungen analysieren und demzufolge weiterhin in der Lage sein, detaillierte Auskünfte über die Bewegungen des magnetischen Feldes zu geben. Es mag bei dieser Gelegenheit nochmals darauf hingewiesen werden, daß die Eliminierung von unregelmäßigen Schwankungen in der Deklinationsangabe bei praktischen Zugsmessungen durchaus im Bereiche der Möglichkeit liegt, insbesondere bei Messungen mit dem Bussolenthodoliten, wenn sowohl auf den Anschluß- wie Detailstationen die Zeiten auf ca. 5 Minuten genau notiert werden. Anhand der Tagesstreifen von Regensberg können allfällige Schwankungen mühelos abgegriffen werden; allerdings können diese Streifen unter Umständen erst nach Monatsfrist konsultiert werden.

Hinsichtlich der geologisch bedingten magnetischen Unsicherheiten (Terrestrische Inhomogenität) mehren sich die Anzeichen, daß in speziellen Gebirgszonen die Anomalien nicht nur in Minuten – sondern in Gradvariationen zum Ausdruck kommen. Das schweizerische Mittelland weist indessen nach allen bisherigen Erfahrungen die regelmäßigsten Verhältnisse auf.

Der Anreiz, der in wirtschaftlicher Hinsicht in der Bussolenorientierung liegt, mag den einen und andern Topo-Unternehmer zum Einsatz bezüglicher Instrumente und Methoden ermuntern; wir halten es indessen für empfehlenswert, vor Inangriffnahme größerer Arbeiten einschlägige Orientierungen bei der Sektion für Topographie einzuholen.

Eidg. Landestopographie, Technischer Dienst I
Im Auftrag: *G. Staub*

Schweizerische Gesellschaft für Photogrammetrie

*Protokoll der Herbstversammlung vom 20. November 1948
im Restaurant Bürgerhaus in Bern*

Der Präsident, Prof. F. Kobold, eröffnete 14.20 Uhr die Sitzung, zu der sich 50 Mitglieder und Gäste eingefunden hatten. Das Protokoll der Hauptversammlung vom 14. Februar 1948 wurde stillschweigend genehmigt. Prof. Baeschlin teilt mit, daß die Zeitschrift *Photogrammetria* wie-